

von

Dr. Christian Eglseer



Durch Tiere übertragbare Erkrankungen 3: Malaria

Das Wort stammt aus dem Italienischen *mal'aria* und bedeutet schlechte Luft, da bis in das 20. Jahrhundert in den Sümpfen nördlich von Rom, die Anophelesmücke, der Überträger der Plasmodien zu Hause war und die Krankheit immer dann Ausbruch, wenn es im Frühsommer heiß wurde und die Sumpfgebiete einen üblen Geruch ausstrahlten. Daher auch der Name Sumpffieber. Die Symptome nach einer Infektion sind über Tage rhythmisches hohes Anfebern mit Schüttelfrost, Krämpfe und Magen-Darm-Beschwerden. Auch heute noch verläuft die Krankheit unerkannt und unbehandelt nicht selten tödlich.

Vorbeugung: Eine Impfung existiert nicht. Wenn nicht unbedingt erforderlich, Reisen in betroffene Gebiete nicht antreten oder zu einer Jahreszeit, wo das Übertragungsrisiko niedrig ist. Vermeidung des Aufenthalts im Freien in der Morgen- und Abenddämmerung. Entsprechende Kleidung, Repellents und Moskitonetze.

Vielfach wird eine sogenannte Chemoprophylaxe empfohlen, also die Einnahme von Medikamenten gegen Malaria. Da die Plasmodien gegen die „alten klassischen“ noch relativ nebenwirkungsarmen Medikamente immer immuner werden, ist die derzeitige Empfehlung meist die einer sogenannten Stand-by-Therapie, so dass man erst bei Auftreten eines unbekanntes hohen Fiebers diese neueren Präparate einnimmt.

Für nähere Informationen stehe ich, ihr Arzt oder Apotheker gerne zur Verfügung.



Dr. Christian Eglseer

Facharzt für Innere Medizin

Amstetten, Wagmeisterstraße 46

Tel. 07472/67264

Hotline: Tel. 0664/3404505

www.dr-eglseer.at

Anzeige